

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **67 (1962-1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Hinweis auf Bilderbücher.

Im Verlag Josef Müller, München, ist eine große Anzahl Büchlein herausgegeben, die sich gut für die Kleinsten eignen. Unter den diesjährigen Neuerscheinungen sind die Bändchen «*Peterle und seine Tiere*» für die Buben und «*Bärbel und ihre Puppe Monika*» für die Mädchen, geschrieben und gemalt von *Ilse Schmid*, empfehlenswert (Preis Fr. 3.—). — Gute Aufnahme fanden die Bilderbücher «*Der kleine Bär*» und «*Vater Bär kommt heim*». Nun liegt das dritte Bilderbuch dieser Reihe: «*Der kleine Bär und seine Freundin*» vor (Verlag Sauerländer & Co., Aarau, Preis Fr. 6.80). Else H. Minarik erzählt neue Begebenheiten aus dem Alltag des sympathischen Bärchens, und von Maurice Sendak stammen die ansprechenden, ruhigen Bilder. — Louise Fatio und Roger Duvoisin haben die bekannten Bilderbücher geschaffen, in deren Mittelpunkt der «glückliche Löwe» steht. In dieser Reihe ist nun der fünfte Band: «*Wo ist der glückliche Löwe?*» erschienen (Verlag Herder, Freiburg, Preis ca. Fr. 6.—). Der glückliche Löwe ist nicht mehr glücklich, weil er seinen Freund Frank vermißt. Es wird nun erzählt, wie der Löwe sich aufmacht, Frank zu suchen, und was er dabei alles erlebt. Auch dieser neue Band mit den köstlichen Einfällen und Bildern wird den kleinen Lesern gefallen. — Die 1934 in Genf geborene und in Paris lebende Künstlerin *Claire Finaz* hat ein reizendes Kinderbuch geschrieben und gemalt. Der kleine Grischa ist einsam und traurig. Geführt von seinem Vögelchen macht er sich auf, um «*Ins blaue Land*» (das ist der Titel des Buches) zu wandern. Begleitet von dem Vogel, einer Katze, der Ziege und einem Esel findet er das Land, das tatsächlich blau und schön ist und von fröhlichen Menschen bewohnt wird. Aber nicht nur der Text ist ansprechend, beglückend sind vor allem die märchenhaften, anmutigen Bilder. (Büchergilde Gutenberg, Zürich, Preis Fr. 6.50 für Mitglieder, Fr. 8.50 für

Nichtmitglieder.) — Von ganz anderer Art, aber ebenfalls sehr zu empfehlen ist das Bilderbuch «*Der Xaver und der Wastl*» von *Hedrun Petrides* (Atlantis-Verlag, Zürich, Fr. 13.50). Der große Xaver und der kleine Wastl haben nur einen Wunsch: sie möchten ein eigenes Haus etwas außerhalb der Stadt besitzen. Ihr Traum geht tatsächlich in Erfüllung; sie dürfen eine alte, verlassene Baubaracke neu herrichten. Man spürt, daß die junge Autorin (sie war erst sechzehn, als das Buch entstand) die eigene Kindheit noch nicht vergessen und Verständnis für die Nöte und Freuden der Buben hat. Die großzügigen Bilder möchten wir als künstlerisch gestaltete Kinderzeichnungen in bunten, aber nicht grellen Farben bezeichnen. ME

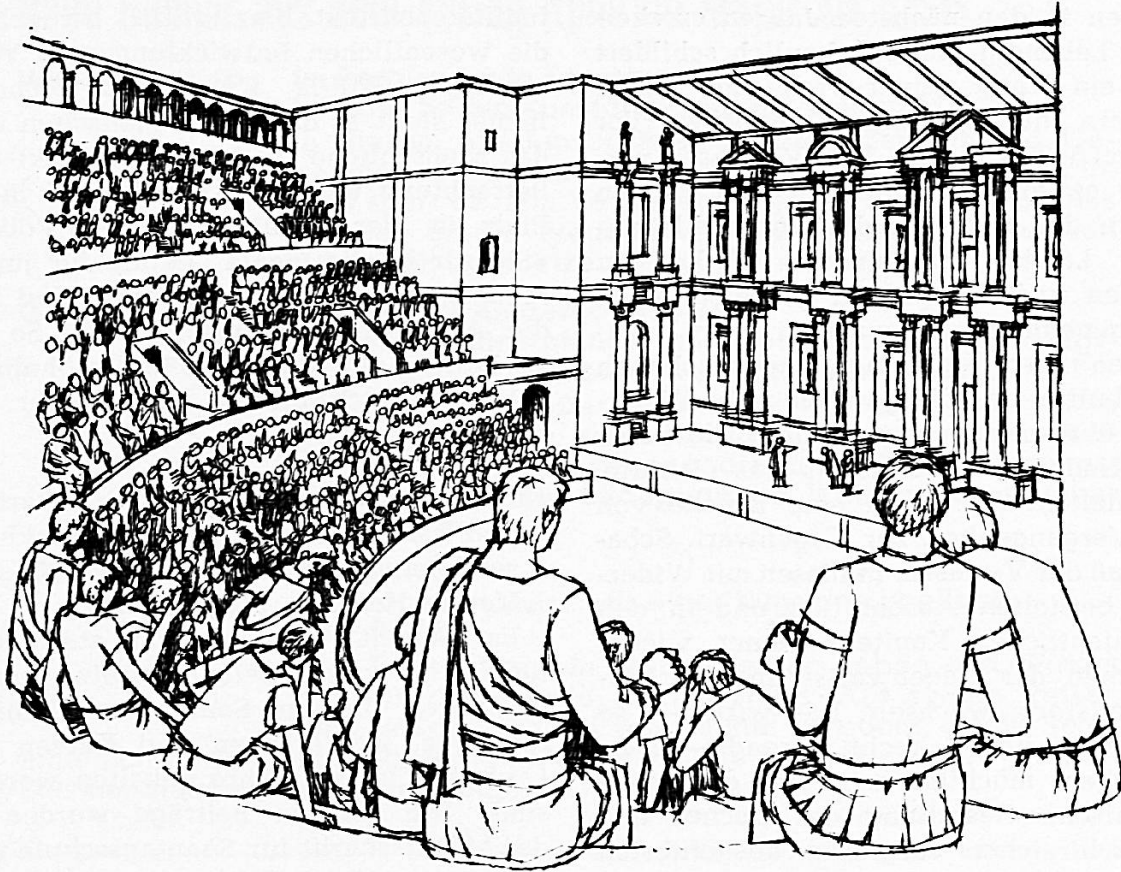
Elisabeth Lenhardt: *Röbeli und sein Stern.*
96 S. Fr. 2.80. EVZ-Verlag, Zürich.

In der Sternreihe des EVZ-Verlages kommen Jahr für Jahr vier neue Bändchen heraus. Wir greifen aus den Neuerscheinungen 1962 die warmherzige Weihnachtsgeschichte von Elisabeth Lenhardt heraus. Die Verfasserin erzählt schlicht und einfach, ganz dem Kinde angepaßt, vom elternlosen Röbeli, der nach dem Tode der Mutter von seinem Götti und dessen zahlreicher Familie zwar liebevoll aufgenommen wird, aber doch auf dem Nachbarhofe die richtige Heimat findet. Die einzelnen Menschen, vor allem die Kinder, sind gut dargestellt. Ganz reizend ist die Freundschaft zwischen dem ältesten Buben Hans und dem kleinen Röbeli geschildert. Das Bändchen ist für Buben und Mädchen ab 8 Jahren geeignet.

ME

Arnold Jaggi: *Helvetier, Römer, Alamannen und der Sieg des Christentums in der Schweiz.* Verlag Paul Haupt, Bern.

Wie trocken ist oft der Geschichtsunterricht; wie wichtig sind die Jahreszahlen und wie wenig Wert wird vielfach auf die Erfassung der Zusammenhänge gelegt. Deshalb freut man sich über die-



Soeben erschienen!

Arnold Jaggi

Helvetier, Römer, Alamannen und der Sieg des Christentums in unserem Lande

232 Seiten mit 76 Zeichnungen, Pappband Fr. 16.80

Verlag Paul Haupt, Bern

Ein spannendes und nützliches Buch zugleich! Ein Vater erzählt seinen Kindern die frühe Geschichte unserer Heimat: farbig und anschaulich, spannend und historisch getreu. So wird die Vergangenheit unseres Landes unseren Jugendlichen zum gegenwärtigen Erlebnis!

Bei Ihrem Buchhändler

sen ersten Band des Werkes «*Auf dem Wege zur Freiheit*». (Drei weitere Bände werden in den nächsten Jahren erscheinen). Lebendig und anschaulich schildert hier ein Vater seiner Frau und seinen Kindern die wichtigsten Epochen der Schweizergeschichte. Der Verfasser versteht es ausgezeichnet, in den jungen Lesern den Sinn für die Geschichte unseres Landes und unseres Volkes zu wecken und die großen geschichtlichen Zusammenhänge aufzuzeigen. Zum Nachdenken regen die kleinen eingeschobenen Abschnitte an, die jeweils mit «Widerhall» überschrieben sind. Hier diskutieren die Kinder des Verfassers das Gehörte. So entsteht gleichsam eine Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart. Schade, daß der Verfasser in diesen mit Widerhall betitelten Abschnitten und in den geschichtlichen Kapiteln immer wieder zwischen der Gegenwarts- und Vergangenheitsform wechselt. Das wirkt — so scheint es uns — recht störend. — Hervorheben möchten wir die gediegene graphische Gestaltung des Buches und die zahlreichen sorgfältig ausgeführten Federzeichnungen von Mark Adrian. ME

Alfred Kobel: *Fürchtet euch nicht*. Kleine Bilder zur Bibel, Band 1. Fr. 9.80. Blaukreuzverlag, Bern.

Wir möchten nur kurz auf den ersten Band dieser neuen Sammlung hinweisen. Im Vorwort lesen wir, daß «die christliche Kunst für Alfred Kobel ein tiefes Anliegen ist». Dies spürt man auch beim Betrachten des vorliegenden Buches, das 20 Tafeln und Zeichnungen zu der Weihnachtsgeschichte nach Matthäus und Lukas enthält. Trotzdem die Darstellung oft etwas ungewohnt wirkt, sind wir durch die schlichte Darstellung gepackt, wobei vor allem die Anwendung von Licht und Schatten den einfarbigen Bildern ein ganz besonderes Gepräge gibt. ME

Signal — Ein Buch für junge Menschen. Fr. 18.80. Verlag Sauerländer, Aarau.

Letztes Jahr ist dieses wertvolle Buch, herausgegeben von Hans Frevert, in 2. Folge herausgekommen. Bekannte Autoren berichten über aktuelle Themen, welche die Jugendlichen von 16 Jahren an besonders interessieren. Gegen 100

schöne Photos bereichern den Band. Das Buch «Signal» geht aber über den Aktualitätenbericht hinaus. Es beleuchtet die wesentlichen Entwicklungen in Wissenschaft, Politik, Kunst und Technik. Immer stellt es dabei den Menschen und das Menschliche in den Mittelpunkt der Betrachtung und zeigt der Jugend ihren Platz in der Gesellschaft der Völker. «Signal» ist die ideale Lektüre für junge Menschen, die aufgeschlossen sind für die Anforderungen unserer Zeit. So ist zu hoffen, daß dieses außergewöhnliche Jahrbuch auch dieses Jahr wieder erscheint. W.

Kind und Evangelium. Unter Mitarbeit von Emanuel Jung und Paul Fankhauser herausgegeben von Emil Spillmann. Verlag Heinrich Majer, Basel.

Es handelt sich in dem stattlichen Bande um gesammelte Aufsätze, meist Vorträge, die an Sonntagsschullehrertagungen, Konferenzen und Kursen im Laufe der letzten Jahre gehalten worden sind. Die meisten Beiträge wurden in der Monatsschrift für Sonntagsschule und biblischen Unterricht, «Der Weg zum Kinde», veröffentlicht. Alle Arbeiten entstammen dem intensiven Bemühen, auch in unserer Zeit den Kindern die Botschaft des Evangeliums lebendig zu machen. Für die Sonntagsschularbeit und auch für den biblischen Unterricht in der Schule gibt die Sammlung wertvolle Anregungen. W. St.

Hans Stauffer: *St. Petersinsel*. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

«*Heitere und kritische Lebensschau eines Arztes, Fischers und Naturfreundes*» so lautet der Untertitel dieses Buches. Im ersten Abschnitt schreibt der Verfasser: «Meinen Aufzeichnungen gebe ich den Titel «*St. Petersinsel*». Diese Überschrift ist vielleicht etwas irreführend, denn das folgende ist weder ein Buch über die Geschichte dieser Insel im Bielersee noch eine eingehende Beschreibung des kleinen Eilands. Aber diese Insel spielte besonders in den letzten Dezennien in meinem Leben eine zentrale Rolle. Auch wenn in dem Buch manches vorkommt, was zu ihr nicht in direkter Beziehung steht, hoffe ich doch, daß von dem Geist, der über dieser In-

Neue Bücher aus dem Verlag Heinrich Majer AG Basel

- Wilhelm Häberle** **Im Bergland von Kamerun**
Mit vier Seiten Kunstdruckbildern. Leinen Fr. 9.80
In diesem Missionsbuch sind Vergangenheit und Gegenwart äußerst packend und lebensnah dargestellt. Man spürt es dem Verfasser auf jeder Seite des Buches an, daß er die Freuden und Nöte seiner schwarzen Brüder bis zum letzten teilt.
- Gerhard Wipf** **Lebendiger Kindergottesdienst**
Ratschläge für Anfänger und Vorgerückte in Sonntagschule und biblischem Unterricht. Kart. Fr. 3.80
Pfarrer Wipfs große Gabe zeigt sich darin, daß er in gedrängter Kürze aus seiner langjährigen Praxis Ratschläge zu erteilen vermag, die durch ihren Erfindungsreichtum und ihre pädagogische Weisheit unmittelbar ansprechen.
- Alfred Stucki** **R. A. Torrey**
Ein Weltevangelist. Mit einer Kunstdruckbeilage. Kart. Fr. 3.80
R. A. Torrey war ein Mann, dessen Leben und Wirken ganz in der Gnade Gottes stand. Auf seinen Reisen rund um den Erdball war es ihm vergönnt, große Scharen gottferner Menschen wieder mit Gott in Verbindung zu bringen.
- Erhältlich in den
Buchhandlungen

Hans E. Keller

BLUMEN

212 Seiten mit 20 Zeichnungen von Martha Seitz im Text und 2 Farbtafeln. Leinen Fr. 13.50.

Das Buch vermittelt dem Leser zweierlei: gediegenes, wohlfundiertes Wissen über unsere heimischen Blumenarten und zugleich Beispiele aus den Bereichen der Sage, der Dichtung und der bildenden Kunst, in denen die Blumen oft zu unvergänglichen Schöpfungen angeregt haben. Jeder, der die Natur liebt, wird daran Freude haben.

Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld

Hans Stauffer **ST. PETERSINSEL**



Heitere und kritische Lebensschau eines Arztes, Fischers und Naturfreundes

Mit 22 stimmungskräftigen Zeichnungen und zahlreichen Vignetten von Fred Stauffer
Fr. 13.80

Diese Erlebnisse, Gedanken und Betrachtungen vermitteln die kraftvolle Freude an einem ungekünstelten Leben im Trubel unserer Zeit. Ein beglückendes und anregendes Geschenk für gehetzte Stadtmenschen, Mediziner, Fischer und Naturfreunde sowie vor allem auch für Lehrerinnen und Lehrer. Ein Buch, das aber auch zur Auseinandersetzung herausfordert.

Schweizer Spiegel Verlag, Zürich, Hirschengraben 20

sel wohnt, in allem was ich sage, etwas zu spüren ist.» — Um es gleich vorweg zu nehmen, es ist ein überaus sympathisches Buch, das den Leser von der ersten bis zur letzten Seite gefangen nimmt. Immer wieder stoßen wir auf einzigartige Naturschilderungen. Wie der Künstler mit Stift und Farbe, so malt Hans Stauffer das Geschaute mit Worten. Zum besinnlichen Denken regen die Kapitel an, in welchen sich der Verfasser mit den Zeitproblemen auseinandersetzt. Hier deckt er schonungslos das Ungute auf, «die sinnlose Anwendung moderner Technik», die «Vielgeschäftigkeit» — um nur einiges zu nennen. Der Leser wird aufgerüttelt und zu eigener Stellungnahme angeregt, und er spürt, daß Hans Stauffer unserem Lande, der Natur, den Tieren und Menschen zugeht; daß er selbst das Einfache und die Stille liebt und immer wieder bereit ist, wenn nötig «gegen den Strom zu schwimmen». — Die Kreidezeichnungen und Vignetten von Fred Stauffer ergänzen das Wort in schönster Weise. ME

Vitold de Golish: *Indien — Land mit tausend Gesichtern*. 131 S. Preis des Buches Fr. 5.50, herausgegeben von Nestlé, Peter, Cailler, Kohler in Vevey.

Nun hat auch die Aktiengesellschaft für Nestlé-Produkte die Bilderschecks eingeführt, wodurch das Sammeln der wertvollen Bildbände wesentlich erleichtert wird. Unter den Neuerscheinungen nimmt das Werk «*Indien — Land mit tausend Gesichtern*» eine besondere Stellung ein. Jugendliche und Erwachsene erhalten hier Aufschluß über ein Land, das uns Europäer immer wieder von neuem fasziniert. — Der Verfasser, von Beruf Architekt, hat die verschiedensten Gegenden des indischen Subkontinents aufgesucht. Lebhaft und anschaulich erzählt er von seinen Eindrücken und den vielen wunderbaren Erlebnissen. Wie groß sind doch die Gegensätze in diesem riesigen Land mit den über 600 Staaten. Joseph Jobé sagt in seinem kurzen Vorwort: «In der Umwandlung zum Industrieland begriffen, gleicht sich Indien anderen Industrieländern mehr und mehr an und wird dadurch in absehbarer Zeit einen großen Teil seiner traditionellen Besonderheiten, seiner

Einzigartigkeit einbüßen.» — Besonders hervorheben möchten wir die mit Sorgfalt ausgewählten, prächtigen Farbaufnahmen des Verfassers, die genau wie der Text eindrucklich auf die unermeßlichen Gegensätze hinweisen. ME

Adolf Maurer: *Die Hand ist stärker als die Faust*. Bilder und Geschichten mit Zeichnungen von Erich Behrend. 177 S. Fr. 10.80. Verlag Friedrich Reinhard, Basel.

Den erwachsenen und den kleinen Menschen mit gütigen Augen durchschauend, schildert der Verfasser Menschen mit irgendeiner Not im Herzen. Liebe und selbsterlebter Glaube finden Worte und Wege zu Hilfe und Trost. Es ist ein gutes Buch, das man gerne als Familienlektüre, in Spitälern oder als Klassenlesestoff wünscht. L. L.

Schwarz/Sutter/Barruel: *Die Brutvögel Europas*. Vierter Band. 132 S. Silva-Verlag, Zürich.

Vor kurzem ist nun der vierte Band dieses schönen Werkes herausgekommen, das den Leser und Betrachter mit der Vogelwelt Europas bekannt macht. Auf den Tafeln aller vier Bände findet man 395 der insgesamt 420—430 europäischen Vogelarten. Dieser letzte Band der Reihe ist vorwiegend den Schwimm- und Tauchvögeln gewidmet. Die sehr schönen, sorgfältig und naturgetreu gemalten Farbtafeln stammen von Paul Barruel, der auch die Bände 2 und 3 illustriert hat. Rund siebzig Arten werden in diesem Bande dargestellt. Am Schlusse des Buches finden sich das «Verzeichnis der Vogelordnungen» und das «Verzeichnis der Vogelarten» zu den Bänden II bis IV. — Die Textverfasser schreiben im kurzen Vorwort: «Während im Bildteil des Werkes die ganze Vielfalt des europäischen Brutvogellebens zur Geltung kommt, bieten die Tafellegenden und der begleitende Text nicht mehr als knappe Hinweise oder Einzelausschnitte aus dem reichen vogelkundlichen Wissensschatze.» — Anschließend wird auf verschiedene Führer und Spezialwerke hingewiesen, die vor allem den stark interessierten Lesern, die sich noch weiter in die Vogelkunde vertiefen möchten, dienen. ME

Bücher — willkommene Weihnachtsgeschenke

Jedes gute Buch aus der

Evangelischen Buchhandlung Chur

Grabenstraße 40
Tel. (081) 2 10 81

Wer liest, wählt gern bei

Wirz & Cie. Aarau

Buchhandlung am Graben
Tel. (064) 2 21 58



**RASCHER
ZÜRICH**

BÜCHER UND BILDER
Limmatquai 50. Telefon (051) 32 16 01

Pestalozzi-Kalender 1963

für Schüler und Schülerinnen

- 484 Seiten 4 Wettbewerbe
Interessantes aus aller Welt
- Farbige Wiedergabe von
38 Pro-Juventute-Marken

Mit Schatzkästlein und Kugelstift
Fr. 4.80

Verlag Pro Juventute
50 Jahre für die Jugend

Frohe Stunden der Muße mit Nebelspalter-Büchern!

Soeben erschienen:

Bö-iges aus dem Nebelspalter In Halbleinen gebunden Fr. 10.—

«In diesem Buch ist mehr über uns, unsern politischen Zustand und die Demokratie insgesamt zu erfahren, als was der tierische Ernst in zehn Bänden zustande brächte.»
Thurgauer Zeitung

Ueli der Schreiber: Ein Berner namens ... Fr. 8.50

«Wer in diesem Spiegel vielleicht Züge seiner selbst entdeckt, wird sich nicht finster blickend abwenden, sondern die herzhaften Fingerzeige akzeptieren: so läßt man sich gar nicht so ungern an den Pranger stellen.»
Berner Tagblatt

Weitere Neuerscheinungen:

Canzler: Daß ich nicht lache, 80 Seiten Umfang, A5, Fr. 6.70

Joss: Mir Schwiizer, 96 Seiten Umfang, A4, Fr. 12.—

Verlangen Sie bitte vom Nebelspalter-Verlag, Rorschach, die komplette Bücherliste, die manch verlockenden Buchtitel enthält.

Die Brutvögel der Schweiz. 648 Seiten. Illustriert. Fr. 38.—. Verlag Aargauer Tagblatt AG, Aarau.

Eine Zusammenfassung unserer heutigen Erkenntnisse über Verbreitung, Bestandesdichte, Ernährung und Fortpflanzung der seit 1900 in der Schweiz als Brutvögel nachgewiesenen Arten. Herausgegeben von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Bearbeitet von Urs N. Glutz von Blotzheim unter Mitwirkung von Paul Géroudet, Martin Schwarz, Peter Grünig und 55 Mitarbeitern und Beobachtern aus der ganzen Schweiz.

1950/51 entstand der Plan, ein Gemeinschaftswerk schweizerischer Ornithologen über die Brutvögel der Schweiz zu verfassen. Nun liegt das ersehnte Werk vor uns, das über jede Vogelart genaue Angaben bringt. Doch damit ist es nicht getan. Der allgemeine Teil führt in die Methodik des Feldornithologen, in die geographischen und klimatischen sowie in die Vegetationsverhältnisse der Schweiz ein; ihm allein sind mehr als 150 Seiten gewidmet. Erstmals finden wir in diesem Werk Angaben über die Siedlungsdichte in den verschiedenen Biotopen. Als Beispiel diene der Buchfink, dessen höchste Siedlungsdichte 46 Paare auf 7—8 ha beträgt. Um zu solch präzisen Ergebnissen zu kommen, mußten 1200 Veröffentlichungen, beinahe 4000 Artfragebogen und 23 000 Nestkarten ausgewertet werden. Wahrlich eine Riesenarbeit, ein Gemeinschaftswerk ausgezeichneter Qualität. *Julie Schinz*

Mitteilungen

Der Schweizerische Arbeitslehrerinnen-Verein bittet, davon Kenntnis zu nehmen, daß sein *offizielles Organ*, die *«Schweizerische Arbeitslehrerinnen-Zeitung»*, ab 1. Januar 1963 bei der *Buchdruckerei E. Weber, Brugg/Biel*, herausgegeben wird. — Die Redaktion führt nach wie vor *Fräulein Martha Gnägi, «Breite», Bellmund bei Nidau BE.*

Wir möchten nochmals auf das in der Novembernummer erschienene Inserat *«Wie lernen Ihre Schüler die Zeit kennen?»* hinweisen (S. 53). Wer eine Kartenuhr gratis beziehen möchte, kann dieselbe bei der Werbeabteilung der

Worte tröstlicher Gewißheit. Jenseits der Grenze des Vergänglichen. Fr. 6.80. Verlag Leobuchhandlung, St. Gallen.

Der Gedanke an den Tod und die Frage nach dem *«Was dann»* hat zu allen Zeiten und die Menschen aller Religionen tief bewegt. So enthält dieses Büchlein Gedanken vom Zusammenhang des Diesseits und Jenseits von Dichtern und Denkern aus vorchristlicher Zeit bis hinauf zur Gegenwart. Ich kann mir das Bändchen gut denken als Gabe des Trostes an die Angehörigen beim Tode eines lieben Menschen. *St. F.*

Ueli der Schreiber: Ein Berner namens ...». Fr. 8.50. Nebelspalter-Verlag, Rorschach.

Die Leser des *«Nebelspalter»* haben meist eine Vorliebe für eine bestimmte Rubrik. Ich freue mich immer wieder erneut über das, was *«Ueli der Schreiber»* so treffend zu sagen weiß. Daß auch andere Leser diese Seite im *«Nebelspalter»* schätzen, beweist eine Kritik im *«Luzerner Tagblatt»*, in welcher es heißt: *«Den Berner Miteidgenossen ist mit 'Ueli dem Schreiber' ein träfer und humorvoller Bänkelsänger lokaler Eigenart erwachsen. Seine Verse sind Moritaten echt schweizerischer Prägung, die, meist kabarettistisch pointiert, vom knorrigen und gelassenen Humor des Berners zeugen.»* *ME*

Uhrenfabrik Zenith AG, Le Locle, bestellen.

Aus Anlaß der Landesausstellung 1964 veranstalten die Ressorts *«Für die Frau»* der drei Radiostudios Basel, Bern und Zürich des Landessenders Beromünster einen *Roman-Wettbewerb für Frauen*. Teilnahmeberechtigt sind Schweizerinnen sowie Ausländerinnen, die seit mindestens 5 Jahren in der Schweiz ansässig sind. (Preissumme Fr. 12 000.—; es werden nicht mehr als 3 Arbeiten ausgezeichnet.) — Das Reglement mit den Wettbewerbsbestimmungen kann von den Beromünsterstudios bezogen werden.